

Charles Baudelaire

Tout entière

Le Démon, dans ma chambre haute,
Ce matin est venu me voir,
Et, tâchant à me prendre en faute,
Me dit : " Je voudrais bien savoir,

Parmi toutes les belles choses
Dont est fait son enchantement,
Parmi les objets noirs ou roses
Qui composent son corps charmant,

Quel est le plus doux. " - Ô mon âme !
Tu répondis à l'Abhorré :
" Puisqu'en Elle tout est dictame,
Rien ne peut être préféré.

Lorsque tout me ravit, j'ignore
Si quelque chose me séduit.
Elle éblouit comme l'Aurore
Et console comme la Nuit ;

Et l'harmonie est trop exquise,
Qui gouverne tout son beau corps,
Pour que l'impuissante analyse
En note les nombreux accords.

Ô métamorphose mystique
De tous mes sens fondus en un !
Son haleine fait la musique,
Comme sa voix fait le parfum ! "

Gänzlich

Der Dämon in meiner hohen Halle
Kam heute Abend um mich zu sehn,
Er stellte mir sogleich eine Falle
Und sagte: „Gerne würd ich verstehn,

Was ist von all den Dingen, den schönen,
Aus denen hervor ihr Zauber geht,
Von denen aus schwarzen und rosigen Tönen,
Aus denen ihr lieblicher Körper besteht,

Das aller süßeste.“ Oh meine Seele!
Du antwortest dem abscheulichen Biest:
„Nur sie ist so völlig ohne Fehle,
Dass nichts an ihr einen Vorzug genießt.

Was soll ich so hingerissen mich wenden
Zu etwas, das sie verführerisch macht.
Sie kann mich wie Sonnenaufgang blenden
Und mich so trösten wie die Nacht.

Zu ausgewählt sind die Harmonien,
Die ihren schönen Körper erbaun,
Um unfruchtbar durch Schlüsseziehen
Zahlreiche Akkorde darin zu erschaun.

Geheimnisvolle Transformation
All meiner zerstreuten Sinne in einen!
Ihr Atem erzeugt wohlklingenden Ton
Und ihre Stimme lässt Duft erscheinen!“

Übersetzung: Markus Henn